Zeitschrift: Curaviva : Fachzeitschrift

Herausgeber: Curaviva - Verband Heime und Institutionen Schweiz

Band: 87 (2016)

Heft: 4: Kunst als Therapie : Malen, Musizieren, kreatives Schaffen öffnen neue Welten

Artikel: Im Aphasiechor finden Menschen mit einer Sprechstörung über die Melodie zu Worten : zusammen singen, wenn miteinander reden nicht mehr geht

Autor: Weiss, Claudia

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-804160

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Im Aphasiechor finden Menschen mit einer Sprechstörung über die Melodie zu Worten

Zusammen singen, wenn miteinander reden nicht mehr geht

Menschen mit Aphasie finden im alltäglichen Gespräch nur schwierig Worte. Doch das gemeinsame Chorsingen funktioniert problemlos: Die Musik aktiviert das Gehirn und wirkt auf der emotionalen Ebene. Es bringt Betroffene zusammen, die sich sonst eher zurückziehen.

Von Claudia Weiss

Fröhlich strömen die Sängerinnen und Sänger des Aphasiechors RehaClinic Baden in den Proberaum. Sie treffen sich alle drei Wochen und freuen sich jeweils auf die Chorproben. Stühlerücken, ein Rollator muss parkiert werden, ein Elektrorollstuhl dazwischengeschoben, ein Stock ist im Weg. Nach einigem Hin und Her sitzen alle im Halbkreis, erwartungsvoll und singbereit. Die Chorleiterinnen, Musiktherapeutin Doris Mäder-Güntner und Logopädin Elisabeth Kreisser, warten noch auf zwei weitere Sänger. Plötzlich hebt ein Herr mit Brille und weissem Schnauz die Hand und sagt etwas undeutlich: «Sie könnten uns doch inzwischen etwas vorspielen!» Chorleiterin Mäder stutzt. Das hat noch nie jemand gewünscht. Dann lächelt sie. «Soll ich?» Zustimmendes Nicken allenthalben. Sie setzt sich ans E-Piano, überlegt kurz und beginnt zu spielen. Leicht beschwingt schweben die Töne durch den Raum. Durch die aufgeklappten Dachfenster ist Vogelzwitschern zu hören und das Rauschen der Limmat. Es ist ein friedlicher Moment. Schnell entspannen sich die Gesichter: Musik tut spürbar gut, das zeigt sich noch vor dem eigentlichen Chorsingen.

Entspannung können Menschen mit einer Aphasie besonders gut gebrauchen. Weil sie ihre Sprache verloren haben – meist aufgrund eines Hirnschlags, einer Hirnverletzung oder eines Tumors –, müssen sie in Gesprächen angestrengt um Worten ringen.

Wird das Gegenüber ungeduldig, steigt der Druck. Die Betroffenen schämen sich für ihr Unvermögen und geraten in immer grösseren Stress. Mehr noch: «Der Verlust der Sprache führt zu einer tiefgreifenden Erschütterung, die Betroffenen fragen sich dann, wer sie noch sind und was sie denn noch können», erklärt Doris Mäder. Die Menschen verlieren quasi ein Stück ihrer Persönlichkeit, oft erleben sie ihre Stimme als fremd. Da hilft es, sie dank dem emotionalen Ausdruck des Singens neu wieder kennenzulernen.

Viel mehr als «einfach ein bisschen Singen»

Das Singen im Aphasiechor ist deshalb viel mehr als nur «einfach ein bisschen Singen, Aktivierung oder Unterhaltung», sondern es hat ganz klare therapeutische Effekte. Bei einer Aphasie ist meist die linke Hirnhälfte betroffen, Melodien hingegen werden eher rechts abgespeichert. «Musik aktiviert generell weite Teile unseres Gehirns im Sinn eines Netzwerks», erklärt Doris Mäder. «Das Singen wirkt zudem sehr stark auf der emotionalen Ebene.» Das lässt sich hirnphysiologisch erklären: «Musik, Rhythmus und Sprache hängen eng zusammen, sie haben ähnliche Strukturen und gemeinsame Wurzeln.» Deshalb können Melodien und Rhythmus eine Brücke bauen zu den Worten. Menschen, die im Gespräch Worte nur mühsam finden, können oft ohne Stolpern komplette Liedstrophen singen. Vor allem, wenn es sich um wohlbekannte Lieder wie Volkslieder oder alte Schlager handelt. Die Melodie lässt dann die Worte wie durch Zauberhand wieder aus der Erinnerung auftauchen. Und das nicht nur während des Singens, wie Doris Mäder erfreut festgestellt hat: «Mir fällt im-

Musik, Rhythmus und Sprache hängen eng zusammen, und Melodien bauen Brücken zu Worten.

Inbrünstig singt der Aphasiechor Baden Lieder von «Junge, komm bald wieder» bis «La Paloma», und die Worte, die beim Sprechen stecken bleiben, sind beim Singen plötzlich gut verständlich. Fotos: Roger Wehrli

mer wieder auf, dass sie nach dem Singen auch beim Sprechen eher Worte finden.»

Die fünf Frauen und zehn Männer haben sich inzwischen eingesungen und stimmen auf das Startzeichen der Chorleiterin das erste Lied an: «Ein neuer Tag», «Morning has broken», nach Cat Stevens. Es tönt schon recht gut, und die Worte sind gut verständlich. Kaum vorstellbar, dass einige beim Sprechen grosse Mühe haben und kaum die richtigen Worte finden: Beim Singen fliessen sie. Das bedeutet allerdings nicht, dass das Singen hilft, die Worte auch wieder im Hirn zu verankern. «Diese sind an die Melodie gebunden und lassen sich nur zusammen mit dem Lied abrufen», erklärt Musiktherapeutin Mäder.

Dennoch wirke Singen als nonverbales Kommunikationsmittel ringsum hilfreich: «Es verbindet, es stellt den Kontakt zur Aussenwelt her, ermöglicht, sich emotional auszudrücken. Und es kann vor allem entspannen und deblockieren», fasst sie zusammen. Genau das brauchen Aphasiebetroffene dringend, denn ihr Leiden macht sie einsam und bringt sie zum Verstummen: Vor lauter Scham haben viele von ihnen die Tendenz, sich zu verkriechen.

Chorsingen stellt den Kontakt zur Welt her: Aphasiebetroffene haben die Tendenz, sich zu verkriechen.

Auftritte stärken das Selbstvertrauen

Dagegen gibt es jedoch ein gutes Mittel: «Gemeinsame kleine öffentliche Auftritte stärken das Selbstvertrauen», sagen die Chorleiterinnen. «Zudem können erreichbare Ziele anspornen und motivieren.» Darum wird der Chor in nächster Zukunft gleich zweimal auftreten, singend bei einem Gottesdienst und später bei einem kleinen Frühlingskonzert in der RehaClinic Baden. Eine grosse Mutprobe für viele. Und ein wichtiges Ge- >>

Anzeige

Chorleiterin und Musiktherapeutin Doris Mäder begleitet die Lieder mit Gitarre oder Klavier. «Wichtig ist nicht, dass Menschen mit Aphasie wunderschön singen», sagt sie. «Wichtig ist, dass sie überhaupt singen.»

meinschaftserlebnis. Deshalb müssen sie voll konzentriert üben, damit die fünf Lieder sitzen. «Halleluja», die Männer und Frauen singen im Kanon, der Ablauf ist komplex, aber es geht schon ziemlich gut.

«Erstaunlich, denn hier sitzen Sängerinnen und Sänger, die im Alltag Schwierigkeiten haben, ihre Bedürfnisse auszudrücken», freut sich Chorleiterin Mäder. «Es ist nicht nötig, dass sie wunderschön singen, sondern dass sie überhaupt singen.» Das ist aus ihrer Sicht weit wichtiger als alles andere.

Die Ocean-Drum simuliert Meeres-Rauschen, der Chor singt innig «Junge, komm bald wieder».

Nach einer kurzen Pause zum Wassertrinken geht es beschwingt weiter. Eine Aphasikerin übernimmt die Ocean-Drum, eine mit Kügelchen gefüllte Trommel. Als sie diese behutsam bewegt, erklingt überraschend echt ein Meeresrauschen, und bald stimmen die Sänger und Sängerinnen ein: Innig summen sie das bekannte Lied «La Paloma», das nach einer Weile in das Seemannslied übergeht: «Junge komm bald wieder». Die gesungenen Worte sind deutlich verständlich.

Die nächsten Liedblätter werden in die Runde gereicht. «O Donna Clara» und «Sigismund», zwei altbekannte Schlager, sind zu einem Medley zusammengefügt. Die Musiktherapeutin fordert ihre Chormitglieder gehörig, denn einerseits sollen Männer und Frauen im Wechsel singen, was für die meisten aufgrund ihrer Behinderung eine Extraportion Konzentration verlangt. Nein, die Frauen sollen auch noch einen Tangotakt klatschen, während die Männer ihren Part singen. Eine grosse Herausforderung, wie Doris Mäder sagt: «Eine Halbseitenlähmung hat tiefgreifende Konsequenzen, auch bezüglich der Wahrnehmung

Chorprojekt von aphasie suisse

2008 hat aphasie suisse den ersten schweizerischen Aphasiechor in Luzern gegründet. Alle Sängerinnen und Sänger dieses Chors haben die Sprache ganz oder teilweise durch einen Hirnschlag, Tumor oder Unfall verloren. Singen können sie aber trotzdem. Für aphasie suisse ist das Singen eine tolle, neue Form der Selbsthilfe. Gemeinsames Singen vermittelt ein Zusammengehörigkeitsgefühl. Es entsteht eine Atmosphäre, in der das Selbstwertgefühl aufgebaut wird. Nach dem Erfolg des Pilotprojekts in Luzern folgten weitere, heute gibt es Aphasiechöre in Baden, Basel, Bern, Graubünden, Ostschweiz, Zentralschweiz und Zürich.

Information: www.aphasuisse.org > Betroffene & Angehörige > Aphasiechöre

der eigenen Körpermitte. Sie verunsichert, und oft wird auch das Gefühl für Rhythmus beeinträchtigt.» Einen Zwischenklatscher hat sie daher wieder herausgestrichen, dafür gelingt es den Frauen jetzt gut, den Takt zu halten – Donna Clara und Sigismund finden einander harmonisch.

Die eigene Identität wieder finden

Kurz vor dem Schluss kommt das Aphasikerlied an die Reihe. Der Name tönt zuerst irritierend, aber er erklärt sich schnell von selber: Eine deutsche Aphasiebetroffene hat die «Ode an die Freude» angepasst und einen optimistischen Text dazu gedichtet. «Du kannst atmen, du kannst fühlen, du kannst auf neuen Wegen gehen», singt der Chor. Inbrünstig erklingt das Lied, ritardando und mit Nachdruck. «Freu dich über jede Stunde die du lebst auf dieser Welt. Freu dich, dass die Sonne aufgeht und der Regen fällt.»
Es ist ein hoffnungsfroher Text, und er hilft Aphasie-Betroffenen, sich wieder mit dem Leben verbunden zu fühlen. «Es ist erstaunlich, dieses Lied hat wirklich viel Text, aber es lief von Anfang an erstaunlich gut», sagt Doris Mäder. Vielleicht hängt das mit seiner ganz besonderen Bedeutung zusammen, vermutet sie: «Es hat mit der eigenen Identität der Betroffenen zu tun.» Und das sei ein wichtiger Punkt, nebst dem positiven Effekt des Singens: Der Chor gebe allen ein Gefühl von Gemeinsamkeit. «Hier geht es allen gleich, und sie können zugleich ein neues Selbstwertgefühl aufbauen, indem sie einander wertschätzend und mit Feingefühl zuhören.»

«Freu dich über jede Stunde, die du lebst auf dieser Welt», heisst es in einer speziellen Strophe.

Auch ein sozialer Anlass

Und nicht zuletzt geht es bei den Chorproben auch um das gesellige Zusammensein, um das Gefühl, mit den Problemen nicht allein dazustehen. Als der letzte Ton von «Am Himmel staht es Stärnli» verklungen ist und Doris Mäder ihre Gitarre zur Seite legt, sitzen alle noch einen kurzen Moment still.
Dann erheben sie sich nach und nach. Stock, Rollator und Elektrorollstuhl werden in Position gebracht, und unter manchmal stockendem, aber angeregtem Plaudern geht es weiter, nach vorne in die Cafeteria: Der Aphasiechor ist auch ein sozialer Anlass. Und das fröhliche Miteinander verdoppelt die positive Wirkung des Singens. ●

Anzeige

Schulthess-Wet-Clean –
Die erste Wahl für alle Textilien

Schulthess Wet-Clean reinigt äusserst schonend mit Wasser und umweltfreundlichen Flüssigwaschmitteln:

- Uniformen
- Bettwaren
- Bekleidung
- Schutzbekleidung
- Sitzkissen
- Mikrofaserlappen

Ökologisch und intelligent,
mit USB-Schnittstelle

Kontaktieren Sie uns, wir beraten Sie gerne!

Schulthess Maschinen AG
CH-8633 Wolfhausen, info@schulthess.ch
Tel. 0844 880 880, www.schulthess.ch

since 1845
SCHULTHESS
Wäschepflege mit Kompetenz